

Swiss Royal N1
Erlenstrasse 4048

4058 Basel

Kehrsatz, den 17. Juli 2025

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Honig von Emmetten, Erntedatum 25.6.2025, ohne Siegel (Probeneingang: 11.7.2025, unsere Proben-Nr.: 8725)

Dieser Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die vollständige und unveränderte Wiedergabe ist erlaubt.

Pollenanalyse

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Leitpollen keine
(>45%)

Begleitpollen Myosotis (40%; ü.r.)
(16-45%) Acer (k:26%)

*Vergissmeinnicht ***
Ahorn

Einzelpollen Rosaceae
(3-15%) Rubus-Typ (k:15%)
Salix (k:10%)
Fabaceae
Trifolium repens (k:8%)
Rosaceae
Obst-Typ (k:7%)
Fabaceae
Hippocrepis / Coronilla (k:4%)
Brassicaceae
S.-Typ (k:3%)
Ranunculaceae
Anemone- / Pulsatilla-Typ (k:3%)

Rosengewächse
Himbeere/Brombeere
Weide
Schmetterlingsblütler
Weissklee
Rosengewächse
Obstform, Stein- und Kernobst
Schmetterlingsblütler
Hufeisenklee / Kronwicke
Kreuzblütler
Senfform
Hahnenfussgewächse
Anemonenform / Küchenschelle

weniger wichtige Einzelpollen
(<3%)

Aesculus
Amaryllidaceae
Allium
Apiaceae
-A.
-D.
-H.

Roskastanie
Amaryllisgewächse
(Bär-)Lauch
Doldenblütler
Wiesenerbelform
wilde Möhrenform
Bärenklauform

Asteraceae-J.	<i>Korbblütler der Flockenblumenform</i>
Asteraceae-T. (u.r.)	<i>Korbblütler der Löwenzahnform *</i>
Brassicaceae	<i>Kreuzblütler</i>
andere als Raps	
Buddleja	<i>Sommerflieder</i>
Campanulaceae	<i>Glockenblumengewächse</i>
Castanea sativa (ü.r.)	<i>Edelkastanie **</i>
Cornus sanguinea	<i>Hartriegel</i>
Crocus	<i>Krokus</i>
Ericaceae	<i>Heidegewächse</i>
Rhododendron	<i>Alpenrose</i>
und andere	
Fabaceae	<i>Schmetterlingsblütler</i>
Lotus	<i>Hornklee</i>
Trifolium sp.	<i>Kleeform</i>
Geranium	<i>Storchenschnabel</i>
Hedera	<i>Efeu</i>
Hydrangea	<i>(Kletter-) Hortensie</i>
Ilex	<i>Stechpalme</i>
Labiatae-M.	<i>Lippenblütler der Majoranaform</i>
Lonicera	<i>Geissblatt</i>
Oleaceae	<i>Oelbaumgewächse</i>
Fraxinus ornus	<i>Mannaesche</i>
Polygonaceae	<i>Knöterichgewächse</i>
Polygonum bistorta	<i>Schlangknöterich</i>
Rhamnaceae	<i>Kreuzdorngewächse</i>
Rhamnus	<i>Kreuzdorn</i>
Rosaceae	<i>Rosengewächse</i>
Geum	<i>Nelkenwurz</i>
Rosa-Typ	<i>Rosenform</i>
Sorbus-Typ	<i>Vogelbeere/Mehlbeere</i>
Scrophulariaceae	<i>Braunwurzgewächse</i>
Linaria-Typ	<i>Leinkraut</i>
Rhinanthus	<i>Klappertopf</i>
Sedum	<i>Fettblatt, Sedum</i>
Tilia	<i>Linde</i>
Viburnum	<i>Schneeball</i>
Viscum	<i>Mistel</i>
weitere Arten	

nektarlos / windblütig:	Caryophyllaceae	<i>Nelkengewächse</i>
	Chamaerops	<i>Zwergpalme</i>
	Corylus	<i>Hasel</i>
	Cyperaceae	<i>Sauergräser</i>
	Filipendula	<i>Mädesüß</i>
	Fraxinus	<i>Esche</i>
	Helianthemum	<i>Sonnenröschen</i>
	Olea	<i>Olivenbaum</i>
	Pinaceae	<i>Koniferen</i>
	Plantago	<i>Wegerich</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>
	Potentilla	<i>Fingerkraut</i>
	Rumex	<i>Ampfer</i>
	Sambucus	<i>Holunder</i>

Der Anteil der Pollen der nektarlosen Pflanzen ist 26%.
Honigtauelemente sind mittelviel vorhanden.
Der Hefegehalt ist leicht erhöht.
Stärkekörner kommen keine vor.
Bäckerhefen: keine
Es kommt wenig kristalline Masse vor, die ein Hinweis ist auf Blatthonig.
Es kommen Oxalatkristalle vor. Dies ist ein Hinweis auf einen Anteil Lindentracht.

ü.r.** Vergissmeinnicht- und Edelkastanienpollen sind im Honig immer stark übervertreten und kann deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

u.r.* Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

17.0 %

Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

0.65 mS/cm

Anmerkung: Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschau, 5, 81. Jahrgang).

Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985)

Konsistenz: kristallin
Farbe: dunkelgelb
Geruch: fruchtig, schwach animal, mittel kräftig; honigtypisch
Geschmack: stark fruchtig, mittel ausdauernd; honigtypisch

Beurteilung

Gemäss mikroskopischer und sensorischer Analyse, sowie aufgrund der Leitfähigkeitsmessung handelt es sich um einen Mischhonig aus Blüten- und wenig Honigtautracht.
Gemäss Lebensmittelrecht ist eine Bezeichnung als **Blütenhonig** korrekt.

Wie sich der Nektaranteil zusammensetzt kann in etwa der Pollenanalyse entnommen werden: In einer ersten Auszählung erreicht das überrepräsentierte Vergissmeinnicht einen Anteil von 40% Bei einer zweiten Auszählung wird das Vergissmeinnicht nicht mehr berücksichtigt. Der Pollen des Vergissmeinnichts gehört zu den kleinsten Pollen unserer Flora und ist daher extrem überrepräsentiert. Der Nektaranteil dieser Pflanze ist deshalb viel geringer, als man aufgrund der Pollenprozentage erwarten könnte.

Damit man sich ein besseres Bild über die Zusammensetzung des Honigs machen kann, wird eine zweite Auszählung ohne Vergissmeinnicht gemacht.

Nach dieser Korrektur erreicht der Ahorn mit einem Anteil von 26% den Rang des Begleitpollens. Wichtige Einzelpollen stammen von Himbeere/Brombeere mit einem Anteil von 15%, Weide mit einem Anteil von 10%, Weissklee mit einem Anteil von 8%, Obst mit einem Anteil von 7%, Hufeisenklee / Kronwicke mit einem Anteil von 4%, sowie Senf und Anemonenform / Küchenschelle mit einem Anteil von je 3%.

Erstaunlicherweise ist bei diesem Honig der Hefegehalt leicht erhöht. Ich hoffe, dass hier nicht gärer Honig vom letzten Jahr in den Honig gelangt ist. Der Honig könnte dadurch etwas fragil sein und eine Neigung zum Gären zeigen. Schauen Sie auf kühle Lagerung. Das MHD würde ich entsprechend eher kurz wählen.

K. Bieri

Prüfleitung K. Bieri, Kehrsatz